

INHALT

Vorwort	XI
Einleitung	1
A. Aufweis zweier Ansätze in Kants modaler Gegenstandstheorie	7
1. Inhaltliche Analyse des Abschnitts über die »Postulate des empirischen Denkens überhaupt« in der KdrV	7
1.1 Das Möglichkeitspostulat und seine Erläuterung	9
1.2 Das Wirklichkeitspostulat und seine Erläuterung	15
1.3 Das Notwendigkeitspostulat und seine Erläuterung	18
2. Inhaltliche Analyse der »Phänomenologie« der MAdN*	23
2.0 Allgemeines zu den »Metaphysischen Anfangsgründen« und zur phänomenologischen »Erklärung« der Materie	23
2.1 Der Lehrsatz von der bloß möglichen Bewegung	26
2.2 Der Lehrsatz von der wirklichen Bewegung	27
2.3 Der Lehrsatz von der notwendigen Bewegung	29
B. Kritische Analyse der Voraussetzungen und Weiter- entwicklung des transzendentalen Gedankens der Kantischen Modaltheorie	33
3. Das urteilstheoretische Modalproblem	34
3.1 Kants Lehre von der Modalität der Urteile und die modaltheoretische Funktion der »Gesetze des Verstandes«	34
3.1.1 Die Erläuterung der Urteilsmodalität im Leitfadenskapitel	34
3.1.2 Die Probleme der verschiedenen Interpretationen des Ausdrucks »Gesetze des Verstandes« in der Differenzierung der Urteilsmodi	39
3.2 Das urteilstheoretische Modalproblem in der »Phänomenologie« der MAdN	59
3.3 Die intermodalen Relationen	70
4. Das gegenstandstheoretische Modalproblem und die Schematisierung der Modalität	77

* MAdN = Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft

4.1	Die gegenstandstheoretische Anwendung der Urteilsmodi in der »Phänomenologie« der MADN	77
4.2	Logischer Gebrauch des Verstandes und kategoriale Reflexionsbegriffe der Modalität	81
4.2.1	Allgemeines über den logischen Verstandesgebrauch und über kategoriale Reflexionsbegriffe	81
4.2.2	Logischer Gebrauch der Urteilsmodi und modale Reflexionsbegriffe	84
4.2.3	Die »Möglichkeit« synthetischer Urteile a priori und die Bedingungen der »Möglichkeit« von Erfahrung und Erfahrungsgegenständen	86
4.2.4	Die Modi des Fürwahrhaltens	92
4.3	Die transzendente Zeitbestimmung der Modalität – Die Modalschemata und der Weg zu wahrhaft gegenstandstheoretischen Modalgrundsätzen	97
4.3.1	Die Frage nach der gemeinsamen Struktur der drei Modalschemata ... <i>Exkurs I: Dasein und Wesen als Reflexionsbegriffe der Qualität</i> (S. 100–107)	97
4.3.2	Die temporale Differenzierung der ersten beiden Modalschemata <i>Exkurs II: Die »artigen Fragen« und das Zusammenfallen des Möglichen mit dem Wirklichen und dem (hypothetisch) Notwendigen</i> (S. 109–113)	108
4.3.3	Die Zeitbindung der Modi als Ansatz zur Korrektur der Modalschemata	117
	<i>Exkurs III: Zum mutmaßlichen antiken Problemhintergrund des Kantischen Möglichkeitsschemas</i> (S. 119–125)	
4.3.4	Die Problematik des Notwendigkeitsschemas und seines Verhältnisses zum Notwendigkeitspostulat	127
4.3.5	Versuch einer Präzisierung des Notwendigkeitsschemas und einer Neufassung des Notwendigkeitspostulats	131
4.3.6	Versuch einer Neufassung des Möglichkeitsschemas und des Möglichkeitspostulats	135
4.3.7	Versuch einer Neufassung von Schema und Postulat der Wirklichkeit	147
5.	Die neuformulierten »Postulate des empirischen Denkens« und die Transzendentalphilosophie	151
5.1	Die transzendentalphilosophische Rechtfertigung der neuformulierten »Postulate des empirischen Denkens«	151
5.2	Von der logischen Eigenart der »Postulate des empirischen Denkens« und ihrer Rechtfertigung	154
6.	Das Verhältnis der neuformulierten Postulate zu den modaltheoretischen Lehrsätzen der MADN und der Gedanke einer »Formalisierung« der letzteren	160

6.1	Die Aufgabe der Vereinigung der beiden modaltheoretischen Ebenen	160
6.2	Der Gedanke einer ›Formalisierung‹ der ›phänomenologischen‹ Lehrsätze der MAdN in ›Postulaten einer empirischen Wissenschaft‹	165
	Schlußbemerkung	178
	Literaturverzeichnis	180
	Namenregister	185
	Register der behandelten Textstellen aus ›Kants Gesammelten Schriften‹	186